Schwyzer Auswanderer von 1850 bis 1950

Das Projekt «Einsiedeln anderswo/Einsiedeln elsewhere» steht für die Verbindung von Familien aus dem Kanton und deren Verwandten in Amerika. In Wollerau stiessen die Forschungsergebnisse auf grossen Beifall.

von Janine Jakob

Heimat ist für viele der Ort, den sie mit der Kindheit, allgemein mit Schönem, Vertrautem oder auch Familie verbinden. Hat man an unterschiedlichen Orten gelebt, können davon mehr als einer Heimat bedeuten. Wie bei «Einsiedeln anderswo/Einsiedeln elsewhere», kann Heimat in zeitlicher, sozialer, kultureller aber auch emotionaler und wirtschaftlicher Dimension betrachtet werden.

Was ist mit Auswanderern aus dem Kanton Schwyz und deren Nachfahren geschehen? Welchen Bezug haben sie zu ihrer Schweizer Heimat und vor allem zur Region, in der sie ihre Wurzeln haben? Schwyz Kultur Plus hat unter Leitung von Betty Peter im Gemeindehaus der Korporation Wollerau einen Kulturabend organisiert, an dem das Projekt präsentiert wurde.

Susann Bosshard-Kälin (v. l.), Annemarie Fässler, Betty Peter, Heinz Nauer und Claudia Steiner haben keinen Aufwand gescheut, um das sozialgeschichtliche Projekt zu realisieren und der Wollerauer Bevölkerung kompetent näher zu bringen. Bild Janine Jakob

Nachfragen in Louisville

Journalistin Susann Bosshard-Kälin, Initiantin des Projekts, hat 2015 mit Historiker Heinz Nauer und Filmemacherin Martina di Lorenzo den Verein «Einsiedeln anderswo» gegründet und für das erste Teilprojekt eine Forschungsreise nach Louisville (Bundesstaat Kentucky) gemacht. Ziel war es, Personen zu finden und zu befragen, die selbst oder deren Vorfahren aus dem Bezirk Einsiedeln ausgewandert sind. «Wir helfen, den Kontakt zwischen Verwandten in der Schweiz und den USA herzustellen und sammeln historische Fakten», so Bosshard.

Dank der finanziellen Unterstützung Swiss American Historical Society war es dem Dreier-Team möglich, die Reise in die USA zu begehen und dank eines Zeitungsartikels im «Courier Journal» von Louisville versammelten sich über 100 Personen am Informationsabend. Interviews wurden geführt, es wurde gefilmt und vor Ort recherchiert. Die Befragten – meist zwischen 60 und 80 Jahre alt – hatten zu ihrem Bedauern kaum Kontakt zu Verwandten in der Schweiz.

Wissens-Transfer ist wichtig

Zur Vernetzung entstand die Webseite www.einsiedeln-anderswo.ch in deutscher und englischer Sprache. 2018 erschien das gleichnamige Buch. Letztes Jahr wurde während eines dritten Amerika-Aufenthalts in Louisville sowie in New Glarus, Chicago und im Kloster Saint Meinrad weiter geforscht und Kontakte geknüpft. Es entstand der Film «Auf den Spuren der Identität» von Claudia Steiner.

Der teils sehr emotionale Film, bei dem Amerika-Schweizer Verwandte in Amerika oder bei Reisen in die Schweiz kennenlernten, aber auch die Erläuterungen von Heinz Nauer zu statistischen Daten und individuellen Geschichten, hat die zahlreichen Besucher im voll besetzten Saal fasziniert. Es wurde deutlich, wie wichtig die Geschichtsforschung für die Aufarbeitung des Themas Auswanderung für Schwyz ist.

Annemarie Fässler, Expertin der Stammbaumforschung, unterstützt das Projekt ebenfalls. «Leute sind zu Tränen gerührt, wenn sie plötzlich Familienmitglieder in der Ferne persönlich oder über das Internet im Live-Video sehen», so Fässler bei ihrer Präsentation. Sie wie auch das Staatsarchiv Schwyz sammelt alte Fotos, Trauerbilder und jegliche Hinweise zu Familien. Wer Dokumente findet, gibt sie am besten im Staatsarchiv ab.

Der Verein «Einsiedeln anderswo» benötigt finanzielle Unterstützung, um das gleichnamige erfolgreich gestartete Projekt weiter vorantreiben zu können. Dies betrifft konkret die Publikation des Buchs in Deutsch und die Untersuchung von weiteren Schwyzer Auswandererfamilien.

«Einsiedeln anderswo» ist ab dem 13. April Teil der Ausstellung «Die Schweiz anderswo» im Forum Schweizer Geschichte.

Witz des Tages

Mit einem total verbeulten Auto fährt ein Mann zur Tankstelle und sagt: «Bitte waschen!» Fragt der Tankwart: «Soll ich ihn auch bügeln?»